

Engelwort zur Erdennot

Unter wörtlicher Eingebung
niedergeschrieben
von

Helene Möller

1. Joh. 3, 1-3

RADONA-VERLAG • USINGEN/TAUNUS

Vergeblich war alsdann nicht der Auserwählten entsagungsvolles, vor Gott und seinen Geboten ehrfürchtiges und gehorsames Ringen um die Anteilnahme an vergöttlichtem Sein, denn der Auserwählten Versetzung auf eine andere höhere, lichtvollere Erdenwelt, wie der Erlöser sie ihnen verkünden ließ, wird ihnen erfüllen, was er ihnen versprach.

Erlöst aus dem Banne dieser Erdenwelt werden die Auserwählten des Herrn das Glück der Anteilnahme an dem Neuen Jerusalem, der geliebten Stadt Gottes, wie der Herr es durch seinen Jünger Johannes bildhaft verkünden ließ, in Wirklichkeit erfahren.

Vergeblich war alsdann nicht der vom Erlöser auferlegt gewesene harte Erziehungsweg zu entsagungsvoller Abkehr von dem vergänglichen, unzulänglichen Erdenglück der heutigen Menschheit, wie es der großen Masse der von Gott abgefallen lebenden Menschen erstrebenswert erscheint.

Vergeblich war alsdann nicht der Auserwählten opfervolles Entsagen, wie der Erlöser es ihnen anezogen hat, denn leicht und ohne Bedauern vermögen sie diese heutige Erdenwelt aufzugeben.

Unter dem göttlichen Gesetz, das Gleiches Gleiches anzieht, sind die gott-erfüllten Seelen der Auserwählten dafür brauchbar, versetzt werden zu können auf eine ihren zur Vornehmheit und liebevollen Brüderlichkeit erzogenen Seelen angepaßten neuen Erdenwelt, in welcher Friede herrscht.

Vergeblich war alsdann nicht der sonderbare, außergewöhnliche und harte Erziehungsweg, den der Erlöser den ihm in Wahrheit nachfolgenden Auserwählten auferlegt hatte, denn sie überwand die für ihre lichtvollen Seelen mehr und mehr verdunkelte heutige Erdenwelt, um sich nach des Erlösers Weisung einer lichtvolleren, vergöttlichteren anderen Erdenwelt einzuordnen.

Erreicht ist alsdann die Offenbarmachung des großartigen ursprünglichen Schöpfungsplanes, wie Gott ihn den Völkern der Erde in der jeweils von ihnen faßbaren Form verkünden ließ.

Erfüllt ist alsdann der hohe ursprüngliche, von Gott verkündete Schöpfungsplan, danach Gott aus vorerst noch verständnislos und tierhaft wirkenden Menschen durch einen langen, mühevollen, entsagungsvollen Erziehungsweg gottähnliche Wesenheiten ausbilden wollte, die ihm, dem Schöpfer, als Freunde und Helfer dienen sollten.

Alle Menschen sind zur Vergöttlichung berufen

(1966)

Gott erschuf die Menschheit als eine Einheit, wodurch es möglich ist, daß alle Menschen auf dem gesamten Erdkreis durch ihres gemeinsamen Erlösers Wirken innerhalb ihrer unter gleichem göttlichem Gesetz stehenden Unsterblichen Seele durchaus bewußt und unter dem Frieden Gottes einander die Hände reichen können als gleichgeliebte Kinder des einen sie liebenden Vaters, des gewaltigen Schöpfers Himmels und der Erde.

Vergleichen sollen die Menschen ihres Erdenkörpers Beschaffenheit. Und vergleichen sollen sie des diesen Erdenkörper bewohnenden Geistes Beschaffenheit, wodurch sie zu der Erkenntnis kommen werden, daß es unsinnig ist, danach zu streben, verbrecherisches Tötenwollen der Körper anderer Menschen, ebenso wie das kraftvolle Ausschalten der Geisteskraft anderer Menschen erzwingen zu wollen.

Wirklich sollten heutige unter der Führung und innerlichen Einsprechung des Geistes Gottes reif gewordene Menschen voller Kraft dafür sorgen, daß der Menschen Tätigkeiten untereinander stets nur das Ziel vor Augen haben, die vollkommene Vergöttlichung ihrer Unsterblichen Seele zu erreichen.

Verwunderlich deutlich gibt der Schöpfer dem heutigen ausgereiften Menschen vor aller Augen nachprüfbar die Möglichkeit, sich ihm, seinem Schöpfer, als seinem erhabenen Vorbild anzuschließen, damit er durch solchen Anschluß an seines Schöpfers Wesenheit die Ausbildung seiner Seelenkraft so wirkungsvoll durchführen können soll, um ihm im Verlaufe unermesslicher Zeitläufe mehr und mehr ähnlich werden zu können.

Gottgeliebte Erdenüberwinder, die bereits aus der Erdschwere Gebundenheit mehr und mehr losgelöst wurden, erzeugen zur heutigen Zeit den sie erstaunt umgebenden Mitmenschen auf deutliche Weise die machtvolle, vergöttlichte Geisteskraft, aus der heraus sie wirken.

Wie Geschöpfe eines anderen Planeten stehen solche den übrigen Menschen voranschreitende Erdenüberwinder vor ihren erstaunten Mitmenschen, denen sie wie selbstverständliche, dem Menschen gemäße Eigenschaften und Kräfteauswirkungen vor Augen stellen, wie dieselben als nur aus dem Geiste Gottes entstammend angesehen werden können.

Vergöttlichte Menschen, die der übrigen noch armselig unter irdischer enger Gebundenheit lebenden Mitmenschen armselige Lage zu überwinden vermochten, indem sie Fähigkeiten vorwiesen, wie sie kein irdisch gebundener Erdenmensch besitzt, leben schon heute in bescheidener Einfachheit unter den sie erstaunt und ehrfürchtig anschauenden Mitmenschen.

In allen Religionen offenbarte sich Gott durch das Wort (1966)

Von jeher hat der Geist Gottes die Menschheit überwacht, wie es die überlieferten Berichte aller Völker der Erde deutlich ausweisen.

Ohne äußerliche Hilfsmittel offenbarte Gott sich den Menschen durch das Wort, das sie in der Tiefe ihrer Seele auf eine geheimnisvolle Art zu vernehmen vermochten.

Auf dem ganzen Erdenkreis offenbarte sich der Geist Gottes den Menschen auf die gleiche Art, wodurch der Grund gelegt wurde für die Entstehung und Weiterentwicklung aller Religionen der Erde.

Vorweisen werden es alle Menschen, die der Geist Gottes inspirierte, daß ihnen das lebendige Wort Gottes hauchartig leise im Innern ihrer Seele vernehmbar ist.

Abgeschlossen haben sich von jeher diejenigen Menschen von ihren veräußerlicht lebenden Mitmenschen, die innerlich von der geheimnisvollen leisen Stimme des Geistes Gottes angesprochen wurden.

Unter diesem ursprünglich einfachen, aber ungemein geheimnisvollen Vorgang entstanden alle Religionen auf dem ganzen Erdkreis, sofern sie wirklich aus dem Geiste Gottes entstammten.

Vorweisen wird der Geist Gottes am heutigen Tage, wie dieser wahrhaft einfache Vorgang, unter dem die Menschheit von Anbeginn an von Gott geführt wurde, sofern sie diese Gottesführung erwünschte, zur heutigen Zeit noch genau ebenso nachweisbar ist.

Unverändert wirkt der Geist Gottes unter göttlichem Gesetz seit dem Anbeginn dieser Schöpfung bis auf den heutigen Tag.

Genau vermögen die Menschen den Willen Gottes zu erkunden, wenn sie sich in die Stille begeben, alles eigene Denken und Planen vermeiden und sich nur auf die hauchartig leise Stimme des Geistes Gottes konzentrieren.

Erreichen werden es die heutigen von der Stimme Gottes innerlich angesprochenen Menschen, mitten unter lärmendem, veräußerlichtem Lebensgetriebe ebenso deutlich vernehmbar dieses innerliche Zwiegespräch fortsetzen zu können, wie es ehemals nur unter tiefer Vereinsamung möglich erschien.

Gott, der für den kleinen Erdenmenschen unbegreifliche Erschaffer, verirrte sich nicht, als er den Menschen die Worte zusprach, sie seien ihm zum Ebenbild erschaffen.

Gottes gewaltiges Weltenall, wie es die heutige Menschheit unter ihrer beschränkten Verstandestätigkeit nur ahnend zu erfassen vermag, birgt in sich die Möglichkeit zu ungeheuerlichem Aufstieg menschlicher Geister aus zwangvoller irdischer Beschränktheit in vergöttlichte Sphären außerirdischer Daseinsweisen.

Vergänglich ist Fleisch und Blut.

Aber unvergänglich ist der Geist.

Vorgewiesen hat der Schöpfer bei der Erschaffung des Menschen, wie er ihn für eine zweifache Daseinsart vorbestimmt hat.

Teil C

Beglückende Gottverbundenheit als Lebensziel des Menschen

(1941 – 1964)

Gott bietet erneut seine besondere Hilfe an

(1941)

In der heutigen Zeit verwerten die Menschen die Gnadenkräfte, die Gott ihnen dargeboten hat, nur noch sehr wenig, weil ihre Erdenlage so auf-